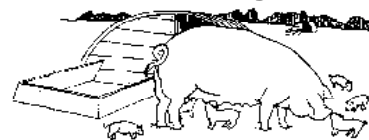


# Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e.V.

gemeinnütziger Tierschutzfachverband, Hamburg (AGfaN)

E-Mail: [info@tierschutz-landwirtschaft.de](mailto:info@tierschutz-landwirtschaft.de) – Internet: [www.agfan.org](http://www.agfan.org)



AGfaN-Geschäftsstelle - Auf der Geest 4 - 21435 Stelle

Eckard Wendt, Vorsitzender  
Auf der Geest 4  
21435 Stelle  
Tel. / Fax: 04174 – 5181  
E-Mail: [info@tierschutz-landwirtschaft.de](mailto:info@tierschutz-landwirtschaft.de)  
Internet: [www.agfan.org](http://www.agfan.org)

## Pressemitteilung zum Ramadan

Stelle, den 22.03.2023

Die Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung (AGfaN) gratuliert den muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zum Ramadan-Fest und wünscht allen Gläubigen eine schöne und erbauliche Zeit.

Die AGfaN bittet jedoch alle, das Wohl der Tiere zu achten und auf das archaische Ritual des Schächtens zu verzichten, weil den Tieren dadurch unermessliches Leid zugefügt wird. Als Abraham, der sowohl von Juden wie auch von den Muslimen und Christen als Stammvater verehrt wird, vor ca. 4000 Jahren lebte, war die Art des Tötens der Tiere durch schnelles und gekonntes Durchschneiden der Kehle sowie der das Gehirn mit Blut versorgenden Schlagadern zweifellos eine optimale Methode. Heute gibt es jedoch Betäubungsmethoden, mit denen verhindert wird, dass die Tiere den Halsschnitt und ihr Verbluten bei vollem Bewusstsein erleben. Da auch die gesamte nichtmenschliche Schöpfung nach der Überlieferung sowohl der Muslime als auch Juden und Christen das Werk des einen Gottes ist, müssen sich alle Gläubigen der drei Religionen der Frage stellen, ob rituelle Schlachtmethoden, die als kosher oder halal bezeichnet werden, angesichts des heutigen Erkenntnisstandes und der technischen Möglichkeiten der Betäubung noch als gottgewollt bezeichnet werden können. An dieser Stelle betonen wir ausdrücklich, dass es auch heute in praxisüblichen Schlachthöfen durch die CO<sub>2</sub>-Betäubung, die schlimmste Erstickungs- und Todesängste auslöst, bei Hühnern und Schweinen systembedingt massenhaft zu extremsten Tierquälereien kommt, die von den Verantwortlichen gegenüber der Öffentlichkeit verheimlicht werden. Das gilt offensichtlich auch für Masthühner, die anschließend als halal vermarktet werden, wenn morgens ein Tier nach Mekka ausgerichtet und Allah mit dem Gebetsruf „Bismillah“, das heißt „Im Namen Gottes“, gesegnet wird.

Wir bitten in diesem Zusammenhang darum, auch zu bedenken, dass wir uns heute selbstverständlich nicht mehr nach dem Stand von vor 4000 Jahren behandeln lassen, sondern ärztlich modernste Narkose- und Therapieverfahren in Anspruch nehmen, wie wir auch andere Errungenschaften nutzen, z.B. Mobiltelefone statt Brieftauben oder Busse, Bahnen und Flugzeuge. Bitte mal ehrlich: Welcher Muslim begibt sich heute noch zu Fuß z. B. aus Deutschland auf Pilgerfahrt nach Mekka (Haddsch / Hadjdj)?

Verfasser: Eckard Wendt (Vorsitzender)

Arbeitsgemeinschaft für artgerechte Nutztierhaltung e.V. (AGfaN), gemeinnütziger und besonders förderungswürdiger Tierschutzverein (Amtsgericht Hamburg, VR 17390). Mitgliedsbeiträge und Spenden sind gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hamburg-Nord vom 20.08.2020 von der Steuer absetzbar (Steuernummer 17/421/12175).

Bankverbindung: Sparkasse Harburg-Buxtehude, IBAN: DE45 2075 0000 0013 0949 58.